Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 36

Artikel: Rosinen im Alltagskuchen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-472115

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rosinen im Alltagskuchen

I.

In einem Aussenquartier Zürichs warte ich auf das Tram. Auf dem Trottoir (Gehsteig) spielen zwei Buben mit dem Surrli, hochdeutsch sehr schön Kreisel genannt. Ein Spiel zwischen dem faulen Beharrungsvermögen des Kreisels und der Antriebskraft der Peitsche. Mit Feuereifer sind die Buben hinter dem Surrli her. Ihr Ehrgeiz ist, ihn nie serbeln zu lassen. Immer, wenn der Surrli zu «sterben» anfängt, sind sie wieder mit der Geissel hinter ihm her. Das war sehr spannend. Fällt der Kreisel oder nicht? Dann auf einmal, ich weiss nicht wie, stehen mindestens sieben Männer um die Buben herum und sehen mit gespannten Gesichtern dem Kampf zu. Jedesmal freuen sie sich, wenn die Peitsche der Buben gesiegt hat.

Sieben freudige Männergesichter vergessen für den Augenblick Geschäft und Alltag. Sie haben eine Rosine im Alltagskuchen gefunden. Ich sehe jedem an, dass es ihm eigentlich leid tut, dass das Tram schon kommt. Die Buben aber spielen unbekümmert weiter.

II.

Im Tram verlangt ein Gast: «Ottikerstrasse.» «Zwänzg Rappe!» verlangt der Kondukteur und zerrt das weisse Billett vom Block.

«Jä, halted Sie», sagt der Gast, «vo do us choscht's doch driissg Rappe.»

«Sie händ erscht no rächt, dankene!» antwortet der Kondukteur und gibt dem Fahrgast ein blaues Billett.

Es ist doch nett, wenn man solche Rosinen erleben darf. bachelor

Hans der Stift und der Hauptbahnhof Zürich

Kommt der eines Tages auf den H.B. in Zürich und verlangt am Schalter ein Billett nach Bern. Der Preis ist ihm unerhört hoch. Soviel will er auf keinen Fall auslegen. Aber es geht nicht anders. Der Beamte bleibt fest. —

Schliesslich wird Hans grob und schreit den Beamten an: «Glaubet Sie eigetlich, Sie hebed der einzig Bahnhof? Heh? — Mir händ dänn no ander!» Frikla

Leute vom Land sagen:

Wenn d'Taufi verby ischt, wott en jedere Götti sy.

D'Lüt la säge und d'Chüe la träge, so git's Chalber.

Wänn d'Chinde und d'Narre z'Märt gönd, so lösed d'Chrömer Geld.

Er cha nüd ungschaffed sy, und wenn er müesst en ganze Tag druf warte.

De Rych häd viel Fründ,
de Arm häd viel Chind.

En Ma und en Hund chascht gwänne,
aber e Frau und e Chatz nüd.

Chüechle dänn, wenn d' kei Anke häscht. -b-

Pariser Metro

«Weisst, Paris ist ganz gewaltig, grossartig! Da fahren zum Beispiel blitzschnelle Wagen unter der Erde in Tunnels durch die Stadt.»

Grossmutter: «Mir müend eusi Tram nüd verberge, die sind suber!» -b-

Schweizer film Suisse

Revue de la Cinématographie suisse

Fachorgan für die schweiz. Kinematographie

Offizielles Organ des Schweizerischen Lichtspiel-Theater-Verbandes, Zürich.

Organe officiel de l'Association Cinématographique Suisse à Zurich.

Erscheint monatlich in Heften von 16 bis 32 Seiten, unter Mitarbeit des Verbands-Sekretariats und einer Reihe im Filmwesen gründlich orientierter Film-Schriftsteller des In- und Auslandes, im Verlagshause der graphischen Anstalt E. Löpfe-Benz in Rorschach (St. Gallen).

Abonnement Fr. 8 pro Jahr.

Insertionspreise:

1/1 Seite zweifarbig, auf dem Umschlag . . . . Fr. 100.—
1/1 Seite zweifarbig, im Innenteil . . . . . Fr. 80.—
1/1 Seite einfarbig, im Innenteil . . . . . Fr. 60.—